

15. Erfahrungsaustausch der technischen Betriebsberater der hessischen Handwerksorganisationen und der Revisionsbeamten der staatlichen Ämter für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Vorstellung der Fragestellung des Projekts PräTrans und des Kooperationsinteresses

Wiesbaden, 2. Dezember 2008

Ingra Freigang-Bauer / Silke Amann

Transferpotenziale der Kammern und Fachverbände für gesundheitliche Prävention in Klein- und Ein-Personen- Unternehmen



Projektziele und Nutzen:

- Mitgliederkommunikation, Kompetenz und Serviceprofile von Kammern und Verbänden für ein strategisch wichtiges Thema ausbauen:
betriebliches und persönliches Gesundheitsmanagement bei unternehmerischer Tätigkeit
- Nutzbare Transferpotenziale systematisch ausloten und modellhaft weiter entwickeln
- Alltagstaugliche Konzepte und Instrumente bereit stellen, die sich orientieren an:
 - den Bedürfnissen und Möglichkeiten von Kleinunternehmen und Freiberuflern
 - den unterschiedlichen Interessen und Aufgaben der Kammern und Verbände
 - den spezifischen Kommunikationspotenzialen und -wegen
 - den Unterstützungsmöglichkeiten durch externe Präventionsdienstleister

Die Stichprobe:

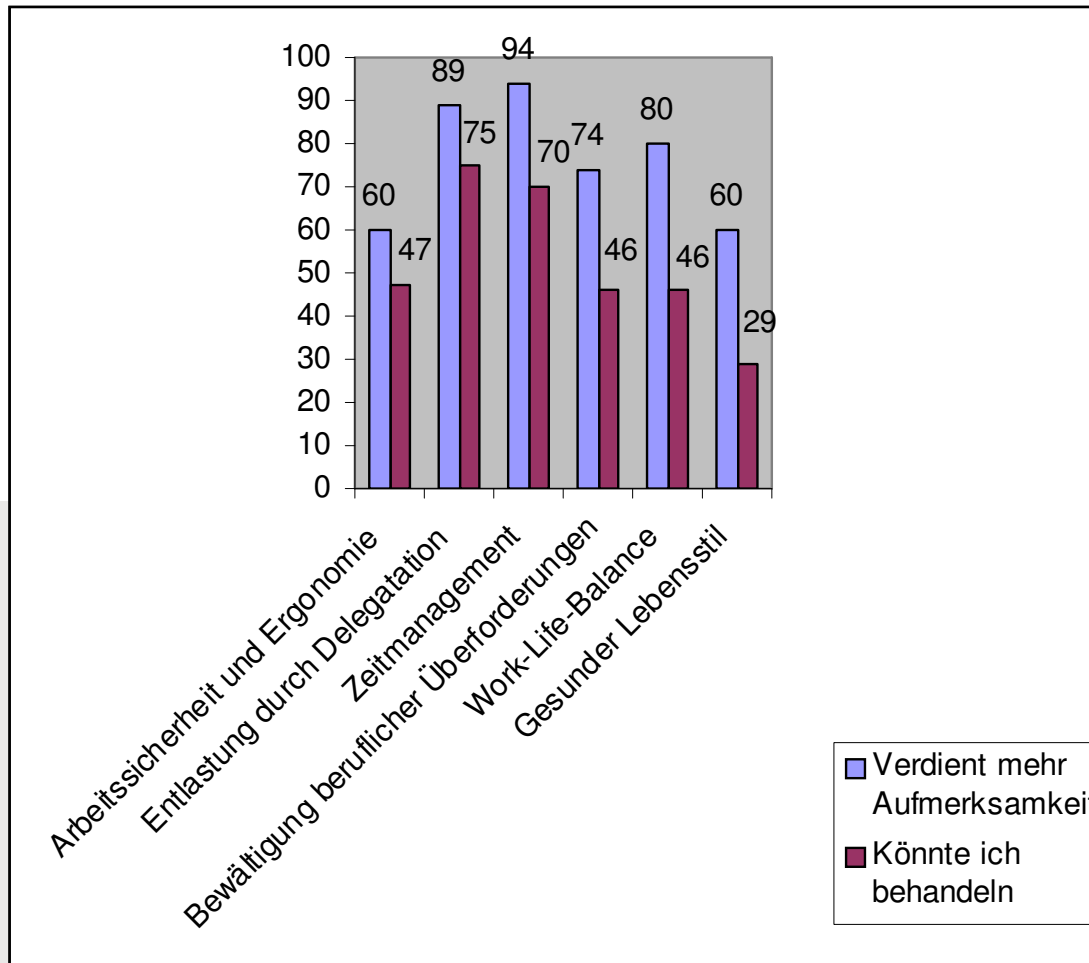
Organisation	Anzahl	Prozent
Handwerkskammern	69	50%
Innungen/Innungsfachverbände	29	21%
RKW	20	15%
Einzelhandelsverband	5	4%
Hotel- und Gaststättenverband	14	10%
Sonstige	1	
Gesamt	138	100%

Handlungsbedarf beim betrieblichen Gesundheitsmanagement:

Berater sehen **hohen oder sehr hohen Handlungsbedarf** bei Kleinunternehmen in den Bereichen:

- Mitarbeiterorientierter Führungsstil (76%)
- Bewältigung von Stress (50%)
- Alternsgerechte Organisations- und Personalentwicklung (49%)

Persönliches Gesundheitsmanagement des Unternehmers:



- Sensibilität für das Thema ist vorhanden
- Zweifel an den Möglichkeiten, das Thema in die Beratung zu integrieren
- Diese Zweifel sind beim betrieblichen Gesundheitsmanagement weniger stark

Integration des Themas „Arbeit und Gesundheit“ in die Mitgliederbetreuung:

Erschwernisse:

- Großes Vertrauen des Unternehmers und hohe Kompetenz des Beraters erforderlich (68%)
- Beratung zu persönlichem Gesundheitsmanagement wird kein Wert zugemessen (67%)
- Unternehmenssituation ist im Beratungsmoment oft sehr kritisch (andere Prioritäten) (66%)

Mögliche Hilfen:

- Geeignete Beratungsinstrumente (z.B. Checklisten) (86%)
- Besserer Zugang zu Fachinformationen (79%)
- Persönliche Weiterbildung (77%)

Wege zur Exzellenz im Friseurhandwerk

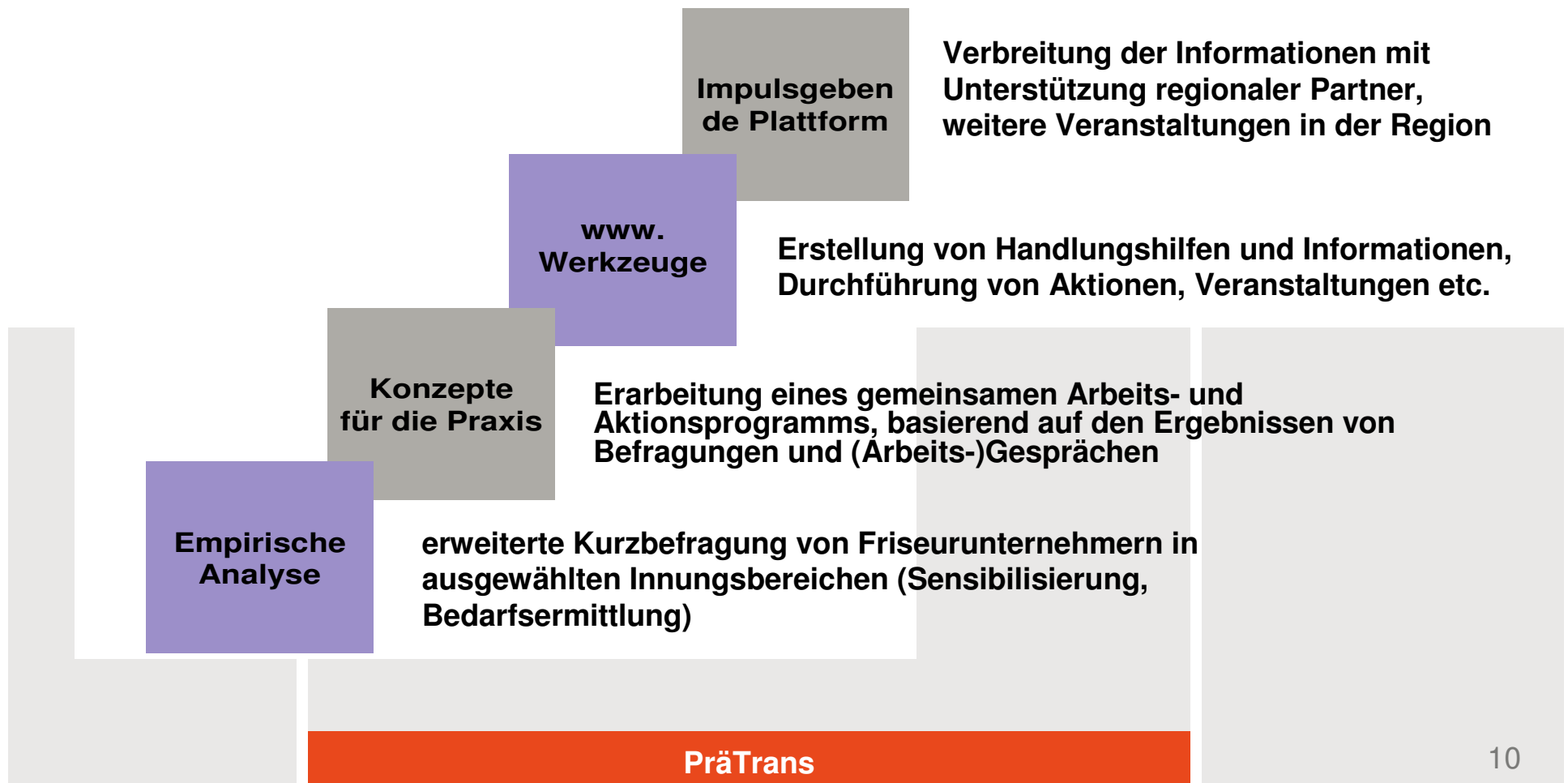


Das Friseurhandwerk – Beschreibung einer Branche:

- Steigende Anzahl an Unternehmen
- Viele Auszubildende, stark kleinstbetrieblich
- Nach wie vor steigende Zahl an Meisterprüfungen – entgegen dem Handwerkstrend
- Hoher Wettbewerbsdruck

Ablauf des gemeinsamen Projektes:

Unterstützung der Unternehmen im
Friseurhandwerk auf dem Weg
zur Exzellenz

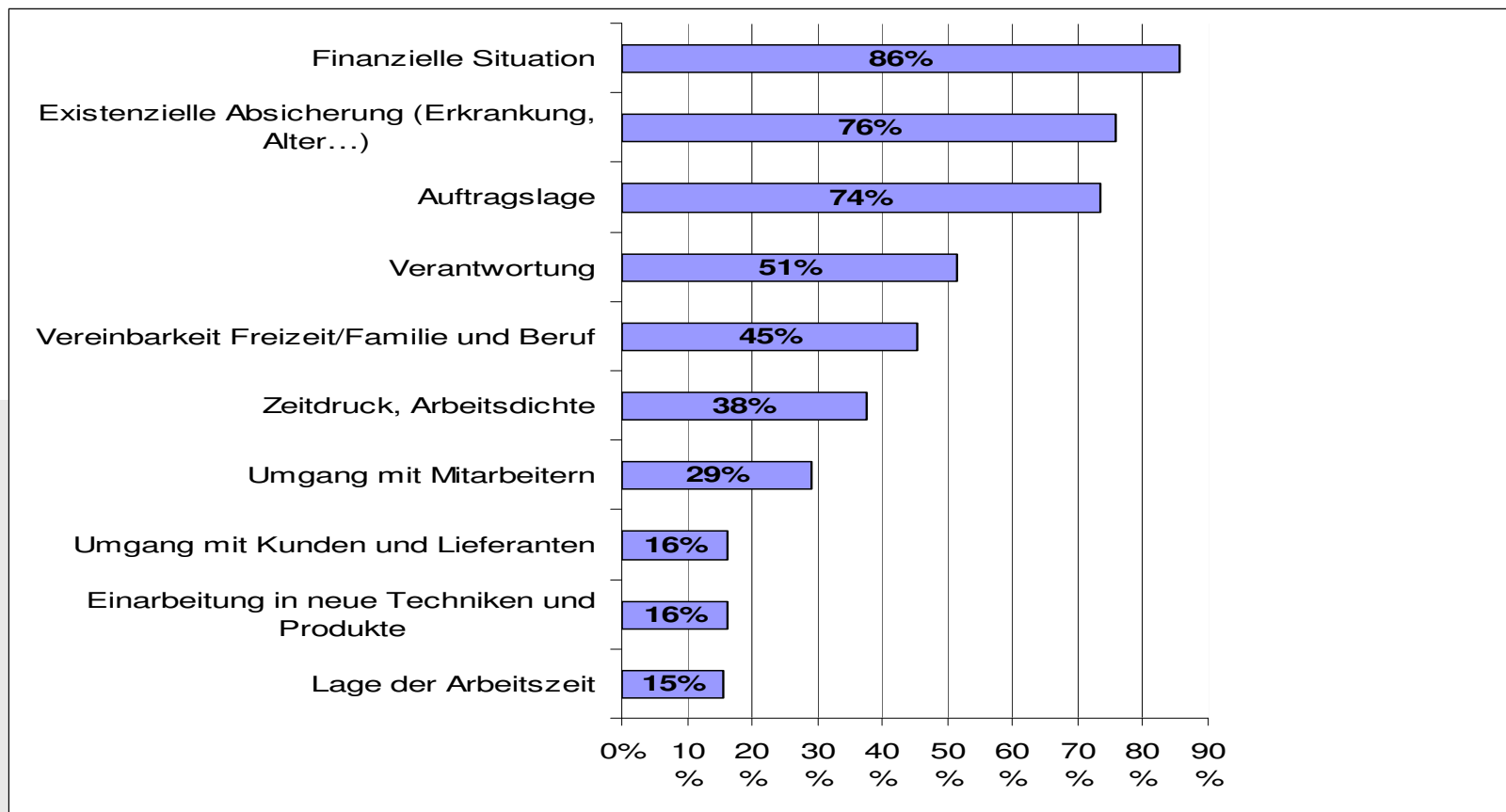


Wichtigkeit von Gesundheit und Gesundheitsmaßnahmen:

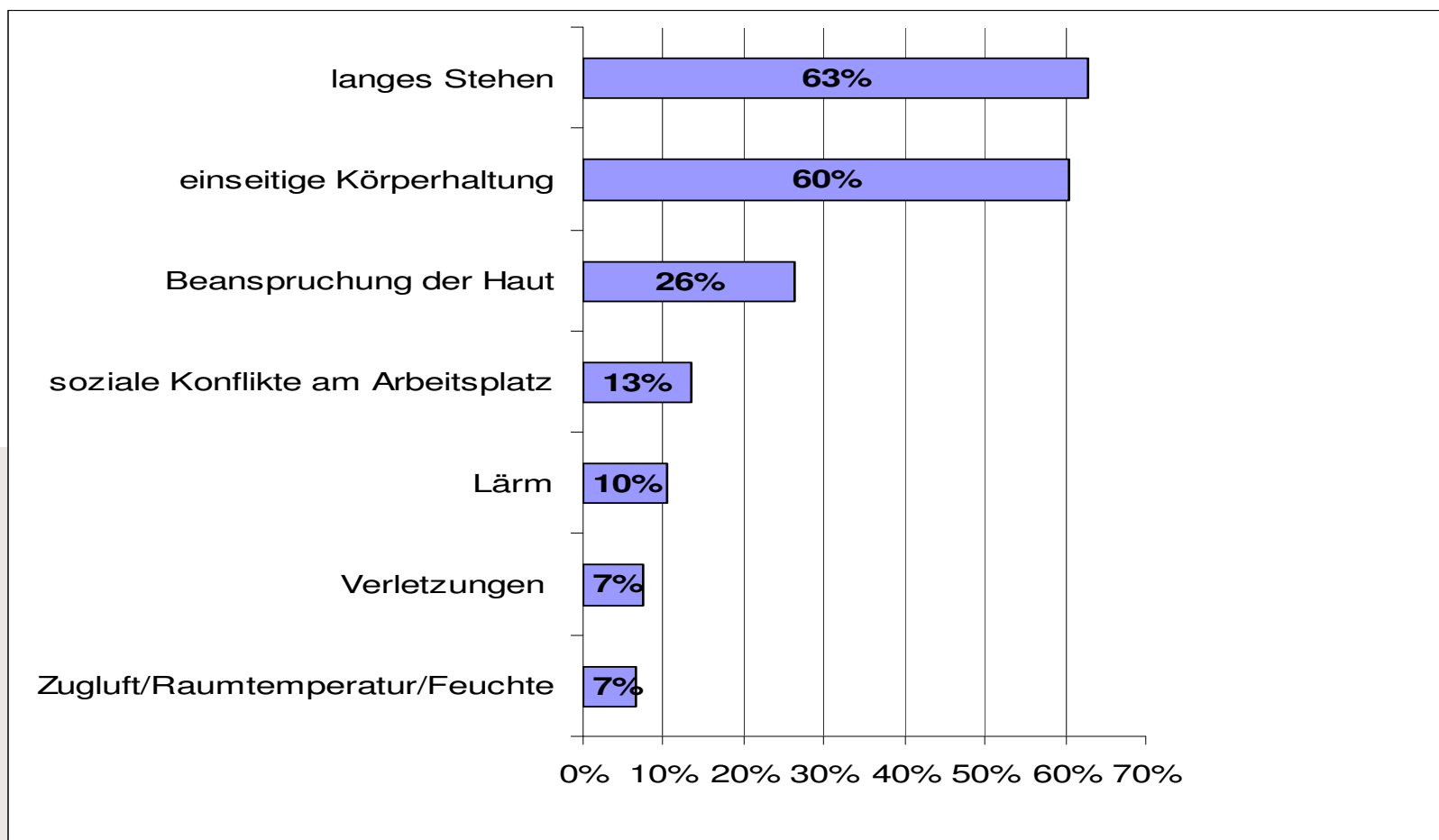
- Alle Befragten empfinden ihre Gesundheit als sehr wichtig (88%) oder wichtig (12%) für den Erfolg ihres Unternehmens
- Rund 56% der Unternehmer geben an, über keine Kenntnis bezüglich des Begriffs „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) zu verfügen

(N= 115)

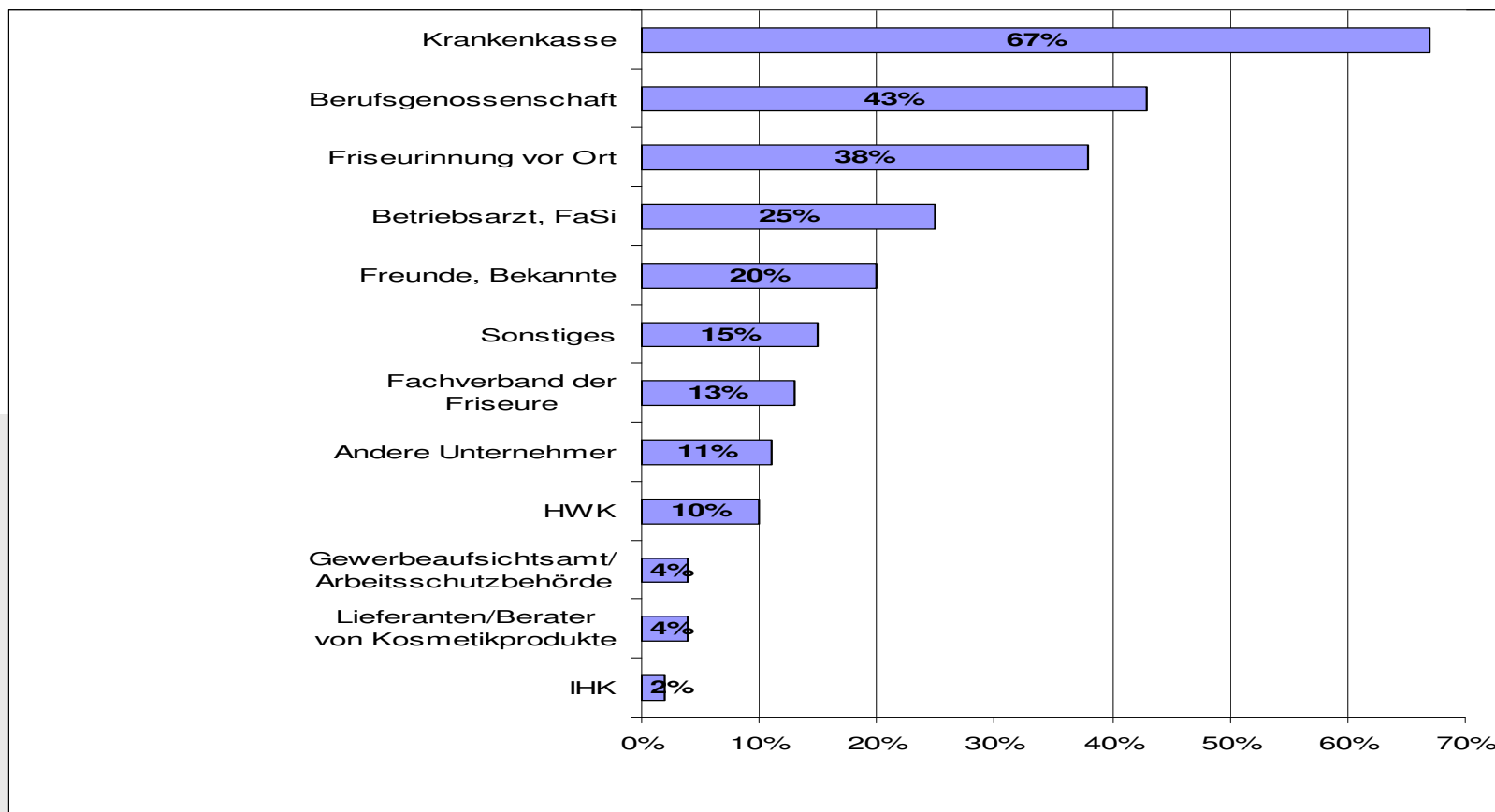
Antworten auf die Frage „Empfinden Sie die folgenden Aspekte Ihrer Arbeit manchmal als belastend?“



Antworten auf die Frage „Hatten Sie schon arbeitsbedingt Beschwerden durch...“



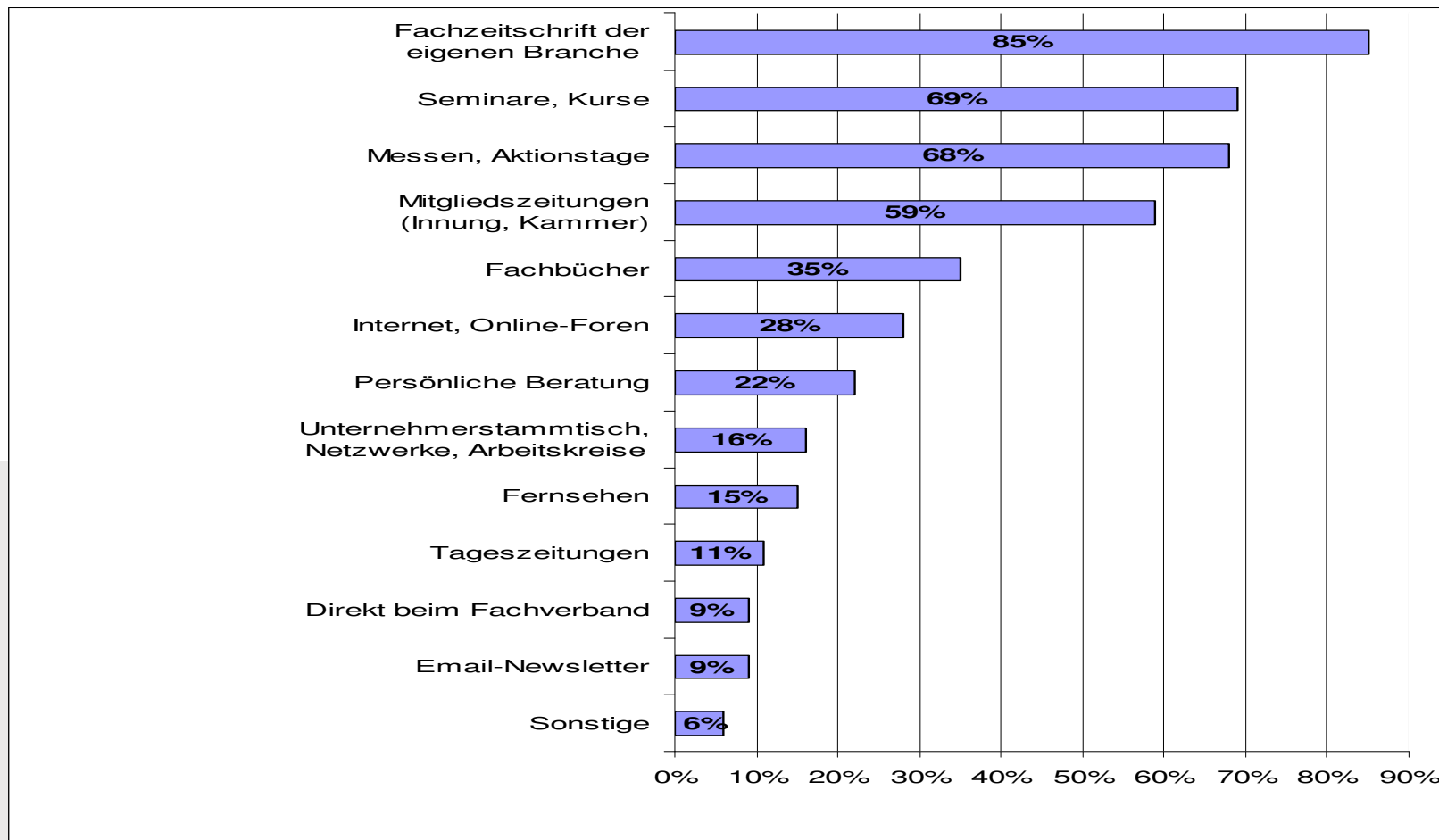
Mehrfachnennungen auf die Frage „An wen würden Sie sich bei Fragen zur Gesundheit in der Arbeit wenden?“



Interesse an Gesundheitsthemen:

- Themenbereich Ergonomie / Bewegung (58%)
- Ernährung (19%)
- Prävention, BGF, Ganzheitliche oder alternative Gesundheitsthemen (16%)
- Gefahrstoffe (10%), Psychologie (Psyche, Umgang mit Mitarbeitern und Kunden) (7%)
- Entspannung (3%)

Mehrfachnennungen auf die Frage „Wie informieren Sie sich bevorzugt zu Fachthemen?“



Welche Themen wollen wir bearbeiten?

- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit langem Stehen, einseitiger Körperhaltung
- Effiziente Arbeitsorganisation
- Qualitätsmanagement und Hygiene

→ für höhere Leistungsfähigkeit, Service- und Produktexzellenz, verbessertes Betriebsklima, verstärkte Kundenorientierung